



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO.22 Vom 17 MARTII. 1685,

1685

Nordischer

1685



NO. 22

Vom 17 MARTII.

Wien vom 16 Martii.

Über die grosse Menge von Getreyd und Ammunition / so
continuirlich hier auffgekauft und die Donau hinauff nach Un-
garn geführet / werden auch viel Pferde durchs ganze Landt ge-
kauft / so wol für die Artillerie zu gebrauchen / als auch unter
die Reuterey zu vertheilen / selbige beritten zu machen / welche
In verwichener Campagne ihre Pferde verlohren haben. Ihre
Käyserl. Maystät haben entschlossen in bevorstehenden Feld-
zuge mit 3 Armeen wieder den Türcken zu agiren / nemlich die
in Ungarn von 50000 Mann unterm Herkog von Lottringen /
die andere von 30000 Mann vermuthlich unterm Herrn Ge-
neral Staremberg auff den Croat- und Steyer-marchischen
Grenzen / und die dritte 25000 Mann unterm Commando
des Herrn General Schulzens in Ober- Ungarn / diese
105000 Mann desto besser zu unterhalten / haben Ihr Päpstl.
Heyligkeit versprochen dieses Jahr mehrere Gelder als vorhin
zu übermachen. Derjenige / welcher jüngst des Herrn Obrst-
ten Heufflers glückliche Action bey Weizen überbracht / ist
von Ihr Käyserl. Mayst. mit einem goldenen Gnaden- Pfens-
ring regalirt. Die Republic Venedig hat an ihren hieselbst
residirenden Ambassadeur Ordre gegeben / mit dem Herrn Ge-
neral

ral Dörffling oder einen andern General zu tractiren/ daß derselbe in gedachter Republic Diensten in des abgelebten General Stralsoldo Stelle zu gehen sich belisten lassen möchte. Bey Stuhlweissenburg herum ist das Land der wäffen rüthret/ wie ein dieser Tagen von danuen gekommener Bischoff referirt/ daß derjenige/ so vor diesem von seinen Ländereyen 200000 Rthlr. Einkommen gehabt/ nun nicht mehr als 10000 haben könte/ mit dem bepfügen/ es bey den Feinden nach kläglicher Juste/ dann die Christen Bauren/ohn angesehen der scharffen Straffe und prompten Execution derselben/ daß sie keine Getreyde an die unfügen verkaufen sollen / werden dennoch durch den streiffen Gewinn daran gelockt/ weila sie vor jeder Muß Korn 17 Rthlr. bekommen/ und deswegen continuirlich Proviaus zu bringen.

Landen vom 20 Martii.

Folgende Proclamation haben J. R. M. wegen dero Ordnung publiciren lassen.

Jacobus Rex.

Nachdem wir resolvirt/ durch Gottes Gnad und Segen/ uns und unserer lieben Gemahlin Erdaung den 3 May / als auff das Fest St. Joris in unserm Pallast zu Westminster zu celebriren/ und viel unsere Unterthanen nach altem Gebrauch dieses Königreichs/ wie dann auch aus Krafft und Macht der Possession vieler Häuser/ Lehen/ Länder und Erben prätendiren und in Wahrheit verpflichtet sein/ an selbigem Tage und Zeit der Erdaung viele Sachen vorzunehmen / und gewisse Dienste zu prätendiren/ gleich ihre Voreltern und dieselben/ aus wessen Rähmen sie es prätendiren und fodern/ vor sie auff die Erdaung von unsere Durchleuchtigste Prædecessores/ als Könige und Königinnen dieses Königreichs gethan; Als haben wir die rechtmessige Recht und Erbgueter unserer sehr geliebten Unterthanen / welche ihnen zukommen/ zu präservirenⁿ nöthig erachtet/ unsere Resolution lassen publiciren/ wie wir dieselbe hiemit gegenwertig thun/ und erklären wir zu solcher Zeit/ daß durch unsere Commission mit dem grossen Insiegel dieses Reichs ernennet und geauthorisirt haben / unsern sehr lieben und getreuen Racht Francois/ Lord Swilford/ Siegelbewahrer von Engeland/ und sehr lieben und getreuen Racht und Better Laurentz Graf von Rochester/ Groß

Groß-Befaurirer von Engelandt/ und sehr lieben und getreuen
Rath und Vetter Georg Marquis von Halifax/ Präsident
von unsern geheimen Rath / unsern sehr lieben und getreuen
Rath und Vetter Heinrich/ Graf von Clarendon/ Rietm. Sie-
gelbewahrer/ unsern getreuen und sehr lieben Vetter Heinrich/
Herzog von Northfolck/ Marschall von Engeland / unsere ge-
treuen und sehr liebe Rath und Veters Jacob/ Herzog von Be-
rmond/ Groß-Hofmeister/ und Heinrich/ Herzog von Be-
aufort/ Lord-Präsident von Wales / unsere sehr liebe und ge-
treue Vettern und Räthe/ Robert/ Graf von Lindsey / Groß-
Cammerherr von Engeland/ Heinrich/ Graf von Arlingthou/
Cammerherr von unserm Hause/ Andrew/ Graf von Oxford/
Theophile/ Graf von Huntingthou/ John/ Graf von Brigwa-
ter/ Heinrich/ Graf von Peterborow/ Philipp/ Graf von Che-
sterfieldt/ Robert/ Graf von Sunderlandt/ Estat Secretarius/
P. Bert/ Graf von Alesburn/ unsern sehr lieben und Getreuen
Vetter John/ Graf von Radnor / unsere sehr liebe und getreue
Rathe Georg/ Lord Dartmouth / Groß-Meister von unser
Mittellerte/ Sidney / Lord Godolphin/ Lord-Cammerherr von
unser Königl. Gemahlin und Ritter B. Strens/ Baron/ Ober-
Richter in des Königs Banc / und unsern sehr lieben und ge-
treuen Ritter Johans/ Ober-Richter von die gemeinen Plätze
ihrer 3 oder mehr derselven/ um die Requesten oder Präten-
siones / die ihuen von einigen unserer Untertanen über dieses
Subject sollen präsentiret werden/ zu empfangen/ hören und
terminiren: Und ordiniren wir zu solchem Ende an unsere
gemelte Commissarien ihren Sitz in den vergoldenen Sahl
unser Palais von Westminster zu haben/ welcher künfftig
den 4 April Morgens um 9 Uhr seinen Anfang nehmen soll/
auch von Zeit zu Zeit sich versambeln/nach ihren gut befinden/
unser mehre gemelte Commission zu executiren / welches wir
hiedurch befehl machen/ auff daß alle diejenige/ die dazu ei-
niges Interesse haben/ wissen mögen/ wann/ und wo sie sich ad-
dressiren können/ um ihre Requesten zu präsentiren/ und ihre
Prätensiones betreffend/ der Dienste/ die sie bey unserer Erd-
nung müssen prästiren/ exhibiren ; Und geben wir durch gegen-
wärtiges/ an allen und jeden unsern Untertanen/ welchen es
angehet/ zu erkennen/ daß unser Will und Begehren sey/ und be-
fohlen wir ernstlich Jedermänniglich/ was Qualitäten und
Coni

Condition sie seyn/ daß sie durch besiegelte Briefe an ihnen ab-
dresiret oder aus Krafft ihrer Chargen/ Leennungen und Erbi-
schaffen/ oder anders verpflcht seyn/ uns auff selbigen Tag und
zur Zeit der Erbnung einigen Dienst zu erzeigen/ sich anhero zu
begeben/ bey vorgedachte Ordnung mit behörlicher Equipage
zu solchen grossen Ceremonien/ und welche mit die Dignitä-
ten/ Chargen oder Employen/ so sie befigen/ über ein Court/ zuer-
scheinen/ hier innen nicht ermangeln/ oder sich verantworten
sollen/ müssen/ Insaß sie nicht einige Urfsachen/ die durch uns
und habender Schrift mit unserer Handt gezeichnet / durch
welches wir selbige von ihren Diensten dispensiren/ geapprobi-
ret haben: Begeben in unsern Hofe in Wittthal den 16 Mar-
tv. 1685/ und unsers Reichs im ersten Jahr/ Solt bewahre
den König:

Bräffel vom 18 Martii.

Mit die Teuschischen Briefe vernime man / daß J.
Kaisert. Mayst. alle verlangende Versicherung an
J. K. W. von Pohlen überkommen / daß Sie des
Tartarischen Abgesandten Vorschlag zu einem parti-
culiren Frieden mit den Sultan gang deellnires hät-
zen/ und sich exacte an den heiligen Bunde und Ligve
halten/ auch von keinen andern / als Generalen Frie-
den / die Abantagten derer hohen Bunde-Genossen/
nimmer höhreu wollen ; In welcher Ligve sich dann
auch Ihre Catholische Mayst. mit wird begeben/ wesse
wegen dann die ansehende Campagne notable Pro-
gressen verspricht. Man hat vom Hofe/ daß der Herr
General Gouverneur Margvis de Grana seine Di-
missien zwar erhalten/ aber mit der Condition/ daß er
die Affaires soll immittelst gleich wie vorhin observiren/
und nicht abgehen/ bis innerhalb Jahr und Tag ein
ander von J. K. W. werde gesandt / ihn abzulösen.
Aus diesem Lande wird viel Korn nach den Französis.
Congressen gebracht/ um die angestellte Magazins in

Ar.

Artois und Picardien anzufüllen / zu Unterhaltung
der bevorstehenden Campagne.

Paris vom 16 Martii.

Auff Anhalten der Herren Staaten von der Pro-
vinz Luxemburg wegen Erhaltung einer Erleichterung
ihrer harten Bürden/ haben J. K. M. auff 2 ganze
Jahren ihnen den vierten Part nachgelassen. Wie
die letzte Spanische Briefe von Spanien wird confir-
miret/ daß der König keine sonderliche Schwachheit
empfunde/ nichts desto weniger bliebe hochbesagter Kö-
nig gleichwol schwach/ und die Medicamenten/ so dar-
zu angewendet/ thäten schlechten Effect; Man begün-
net je länger je mehr von der Königl. Reise nach Calais
zu reden/ zum wenigsten auff Boulognen/ um die Mun-
sterung der Campementen zu thun. Der König hat
ein Caroussel angestellt/ welchem 80 Herren beywoh-
nen sollen/ J. M. wollen selbigen die Pferde / wie
auch ihre Suite die Kleider dazu geben. Es sind eini-
ge der Meinung/ daß solches dem Dogen von Venua
zu Ehren geschehe/ wobey auch der Grafe von Stehaye
sich befinden soll : Ingleichen wird auch der Herr
Dauphin ein Theil von besagten Herrn bey dem Ca-
rousell und der Ankunfft gemeltes Dogen commandi-
ren.

Venedig vom 10 Marry.

Man hört nicht/ daß unsere Troupen die Befung
Sin erobere/ wohl aber einen Thurm/ Barin genandt/
von welchem Thurm sie unsere Floote sehen kommen/
wie sie nach Castel Novo gangen : Man hatte aber
grosse Hofnung gedachtes Sin in kurzen sich zu be-
mächtigen/ weiln unser Generalsimus zwischen gemel-
ter Befung und Narenta die dritte Befung machen
laß

lassen/ allwo man vñ allen seihen anlanget/wir haben
Zeitung/ daß alle Schiffe von allen Nationen in die
Etrüschische Seehafen in Beschlag seyn/um Vohel und
Proviand zu transportiren ; Die Fortification am
Port Cohina bey Prevesa wird eysfertig fortgesetzt ;
Von denen Galeoten hiesiger Republie sind alle Al-
bantenser genommen/ werden an dero Statt Griechen/
welche getreuer sein/ gesetzt.

Rom vom 3 Martij.

Der Hof ist vermittelst Ihr Heyl. Indisposition
einiger massen betrübt/ in dem die Medici nicht ohn
Gefahr abnehmen einige Zeichen/ welche aus dem U-
rin gespühret werden/ weill derselbe mit Blute ver-
mischt/ andere aber vermeynen das contrarium/ sagen-
de/ daß die ganze Krankheit in die gewöhnliche Indis-
position bestehe/ und die Doctores/ um daß Ihr Heyl.
nicht zu lange fassen/ eine Stunde früher zu essen ver-
ordnet/ biß auff die Zeit/ daß die staats Sachen debat-
tirt/ sollen selbige nun/ weill Ihr Heyl. nach dem
Essen etwas ruhen müssen/ desto langsammer fortge-
hen.

Rissel vom 18 Martij.

Die Campementen/wobon vorhin gedacht worden/
werden den 22 hujus den Anfang nehmen/ zu welchem
Ende der Landmann beordert/ um solche abzustechen/
man will auch sagen / das eines bey Brevelinaen sein
soll. Zu Amiens wird ein grosses Magazin auffgerich-
tet / wohin aus Franckreich grosse Zufuhr geschiet :
Die aus Lothringen und Bourgundien marchiren nach
Picardien und Boulonnien : Denen Corroyel und
Dixmundischen ist angekündigt innerhalb 10 Tagen
den Rest der Contribution abzutragen/ damit besaate
Plä :

Plätze J. K. M. von Spanien mögen wiederum ein-
geräumet werden.

Paris vom 10 Marty.

Man sagt / daß Se. Allerkristl. Mayst. sehr obli-
gant an den König von Engeland geschrieben habe.
Der König hat die Länderen von St. Sire vor 300000
gekauft / um solche in Versailles einzuschließen / Nichts
desto weniger ist die Abtissin von Sire in ihrem Clo-
ster conservirt worden. Man läßt aus Glandern
und France 30000 Mann kommen / um an
dem Fluß Eure / so nach Versailles geleitet wird / zu
arbeiten. Ben der rothen Brücken hat man einen
Man gefunden / deme der Hals abgeschnitten gewe-
sen / und hernach eingesalzen worden ist / und wird des-
sen ein Barkoch oder Pasteren-Becker / welchen man
in gefängliche Haft genommen hat / beschuldiget. Der
König ist zu Maitenon gewesen / um alldorten die Waf-
ser zu sehen. Zu Versailles sind 5 a 6 Personen /
auff welche die Erde gefallen / rodt geblieben / einer ist
noch mit dem Leben davon gekommen / welcher 5 5
Schuh tieff unter der Erden gesteckt / und sich von der
wässerrich ten Erde erhalten / welchen der König her-
nach gesehen / und ihm eine Pension von 100 Rthlr.
gegeben hat. Der Marshall de trees soll ehst zu
Schiffe gehen / um eine Flotte zu commandiren / welche
man zu Brest und Rochefort ausrüstet. Zu Ver-
sailles hat man ein Ringel-Rennen gehalten / und hat
der Prinz de Lourenne das Beste / nehmlich einen
gülden Degen / gewonnen. Die Studenten von
Noan sind nach Ovevilly aangen / und haben nebst de-
ren sich zu ihnen rottirten Bauern daselbst an der Re-
formirten Kirche die Ehore aufgeschlagen / die Can-

kel und Bänke/ wie auch alle Fenster zerbrochen/ alles
niedergerissen/ und soissen grossen Wirthwillz verübet.
Londen vom 22 Martij.

Der Marschall de Lorge und Marquis de Estampes / als extraordin. Envoyees vom Königin Frankreich und Herzog von Orleans / haben bey dem Könige/ Königin/ verwittwete Königin und J. K. Hofe der Prinzessin Anna von Dennemarck Audlence gehabt/ sie wurden durch den Chevalier Corirel introductet/ worauff selbtige wieder nach Frankreich sich fertig machen. Hergegen ist der Lord Churchill / welcher die Notification des Königs Todt nach dem Franckösis. Hofe überbracht/ wieder zurück gelehret. Der König hat 75 Persohren / welche mit des Königs übel behafftet/ anaerühret/ auch besondere Appllicationes zu Ihrer Genesung arthan. J. K. W. haben geordnet/ daß dero neue Wnisters nach die Nordischen Könige auffschlenntzasse solten depechtret/ und insonderheit mit neuen Instruktionen zu Renovirung der Alliance versehen werden / um die gute Intelligence zwischen hochgemelten beyden Kronen zu conserviren. Täglich kommen viel Edelleute aus Schottlandt und Irlande/ J. K. W. zu complimentiren / welche alle von höchstgemelter Mayst. mit grosser Satisfaction zurück spediret werden.

Nieder-Eibe vom 17 Martij.

Nummehr sind die von den 3 Hochfürstl. Lünenburgischen Häusern nach Ungarn destinierte Rölcker im vollem Aufbruch nach ihren bestimmbten Randevous begriffen / wie dann die in der Stadt Lünenburg heute haben aufbrechen / und ihren Weg der Gegend Burgkorf nehmen sollen/ von welchen Randevouen sie in gewiß und zertheite Routen ihren March fortsetzen.

Hierbey die 21 extraordin. Relation: